

Chutier

Englisch: Offcuts Assistant

PRODUKTION

Cutter-Assistent, der verworfenes Material archiviert und verwaltet — behält den Überblick über alle Schnittabfälle. Im digitalen Workflow oft eine Funktion, keine Person.

Der Chutier kümmert sich um das, was andere vergessen: die Schnittabfälle. Während der Cutter und sein Assistent vorwärtsgehen, sammelt der Chutier alle verworfenen Takes, Fehler und Überflüssiges — und ordnet das Chaos. Im klassischen Filmschnitt war das eine eigenständige Position, heute läuft vieles automatisch oder fällt dem Assistenten selbst zu. Die Aufgabe bleibt aber dieselbe: verworfenes Material so archivieren, dass man es später wiederfinden kann, wenn plötzlich doch noch etwas gebraucht wird. In der Praxis bedeutet das konkret: Nach jeder Schnitt-Session sortiert der Chutier alle nicht verwendeten Takes in dedizierte Ordner, beschriftet Spulen oder digitale Sequenzen, erstellt Listen mit Timecodes und Inhalten. Das klingt nach Verwaltung, ist aber entscheidend — wenn der Cutter am nächsten Tag eine Szene wieder aufmachen muss oder eine Alternative braucht, muss das Material sofort greifbar sein. Im digitalen Workflow wird das durch Bins und Proxies gelöst, aber jemand muss die Struktur etablieren und pflegen. Der Chutier ist dieser jemand: Bibliothekar des Verworfenen. Besonders wichtig wird diese Rolle bei langen Projekten oder Reshoots. Wenn nach Wochen plötzlich eine alte Version einer Szene relevant wird — weil der Director sie doch lieber sehen will, oder weil Pacing-Probleme auftauchen — muss der Chutier das Original aus dem Archiv rausholen können, ohne dass der gesamte Schnittplatz durchsucht wird. In professionellen Postproduktions-Häusern ist das oft eine Teil-Zeit-Funktion oder sogar automatisiert, aber auf kleineren Sets bleibt es Handwerk. Der Chutier muss Ordnung ins System bringen und sie halten — jederzeit zugänglich, aber nicht im Weg. Digital hat sich die Rolle transformiert: Statt physischer Spulen verwaltet der Chutier Backup-Drives, erstellt Master-Listen, dokumentiert gelöschte Takes in Spreadsheets. Manche Schnitt-Software bietet Funktionen zur automatischen Archivierung — Deleted Sequences, Trash Bins — aber die Kontrolle, wer was wann gelöscht hat und warum, bleibt menschliche Arbeit. Ein guter Chutier kann innerhalb von Minuten sagen: "Diese Variante der Szene 23 liegt in Projekt_V07, Ordner Outtakes_Final, Sequenz 04, Timecode 01:23:45." Das ist kein Drama — aber es ist Zeit, die sonst verloren geht.